

HOME-FRISEUR

Neue Erfahrungen in
eigenen Wänden **3**

HOME-NEGATIVITÄT

Sie hilft, aber nur in
klaren Grenzen **3**

HOME-WELT

Äussere Begrenzung,
innere Öffnung **7**



FLUNTERMER

DIE QUARTIERZEITSCHRIFT FÜR FLUNTERN

**SPEZIAL
AUSGABE**

APRIL 2020



Support zum Durchhalten

Extraausgabe für extreme Zeiten

Sie halten eine Sonderausgabe vom Fluntermir in der Hand, weil im Quartier, in Zürich, in der Schweiz, in der Welt alles anders ist als noch vor wenigen Wochen. Unvorstellbares ist schneller Realität geworden, als der Kopf die Folgen nachvollziehen kann. Verursacher ist ein Nichtlebewesen, ein Virus, das keinen eigenen Stoffwechsel hat, aber ein Programm zur Vermehrung und Ausbreitung mit der Fähigkeit zu Mutationen, sobald es auf eine Zelle trifft. Unheimlich und letztlich schwer zu erfassen. Alle Macht dem Virus? Die Frage ruft drei narzisstische Kränkungen in Er-

innerung, die Sigmund Freud 1917 formuliert hat: das kopernikanische Weltbild, Charles Darwins Evolutionstheorie und Freuds Lehre des Unbewussten. Die Welt ist nicht das Zentrum des Universums; der Mensch ist nicht Herrscher über die Natur und er ist auch nicht selbstbestimmt, weil sich das Unterbewusstsein seiner Kontrolle entzieht. Die rasante Verbreitung des Coronavirus macht noch mehr sichtbar: Die Menschen sind in einem Quartier, in einer Stadt, in der Schweiz, auf dem Kontinent enger miteinander verbunden, als es scheint. Die Sonderausgabe soll Überbrückungshilfe sein

und etwas inspirieren, die Tage besser zu gestalten. Kein Fiktionsjournalismus mit Würde, könnte, dürfte, sondern Konkretes zum Hier und Jetzt. Zudem informieren die Inserate über die Angebote der im Quartier geöffneten Anbieter. Das, damit Ihnen die noch zu bewältigende Strecke des Marathons etwas leichter fällt. Tragen Sie dabei für sich Sorge, bleiben Sie vorsichtig.

Herzliche Grüsse
Anton Ladner
Redaktionsleiter



Wir sind weiterhin für Sie da. Per Mail und Telefon nehmen wir Ihre Bestellungen entgegen und liefern Ihnen bequem nach Hause, oder Sie holen die Blumen ab.

BLUMEN
Vorderberg

Gladbachstrasse 41, 8044 Zürich, blumen-vorderberg.ch
info@blumen-vorderberg.ch, T 044 251 54 02

Foto: UZH

Jan Fehr, Leiter
des Departements
Public & Global
Health der UZH

**Universität Zürich erhöht
Corona-Testkapazität im Kanton Zürich**

Die Universität Zürich leistet in der Pandemie ihren gesellschaftlichen Beitrag. Wo bis vor Kurzem noch Reisende geimpft wurden, wird seit Montag, 30. März 2020 auf COVID-19 getestet. Die UZH hat im Zentrum für Reisemedizin ein Testcenter mit hohem Qualitätsstandard auf die Beine gestellt. Es ergänzt das Testangebot der Hausärzte und erhöht damit die Testkapazität im Kanton Zürich. Das Testcenter arbeitet eng mit dem Zürcher Universitätsspital zusammen und führt auch Röntgenuntersuchungen vor Ort durch. Ziel ist, dass keine Lungenentzündungen verpasst werden.

Impressum

Fluntermir, 65. Jahrgang. Erscheint monatlich. www.fluntermir.ch | **Herausgeber:** Dornbusch Medien AG, 5405 Baden, www.dornbusch.ch. **Verleger:** Fabian Egger.

Redaktionsleiter: Anton Ladner (ala). **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Carl Meissen (cm), Alexandra Neumann (ane), Sara Huber (sh), Rahel Herzog (rhe).

Layout: Larissa Hauger (lha). **Lektorat:** Wissenschaftslektorat Kelly GmbH.

Anzeigen: www.fluntermir.ch/werben. **Kundendienst:** kundendienst@dornbusch.ch. **Redaktion:** redaktion@fluntermir.ch. **Agenda:** agenda@fluntermir.ch.

gedruckt in der Schweiz

© 2020. Alle Rechte bei der Dornbusch Medien AG. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen keine Gewähr. ISSN 2504-2459.

Der «Fluntermir» wird als Organ genutzt von: Quartierverein Fluntern, Schule Fluntern-Heubeeribüel, katholische Kirche St. Martin, reformierte Kirche Fluntern, Universität Zürich.



Keine schlechte Erfahrung

Die Kunst des Sich-Arrangierens ist jetzt auch in Fluntern gefordert. Zum Beispiel beim Haarschneiden zu Hause.



Foto: Pixabay

Der Schüler hatte mehrere Prüfungen und daneben noch sein geliebtes Sporttraining. Immer wieder fehlte die Zeit, um sich die Haare schneiden zu lassen. Und mit einem Schlag war es zu spät dafür. Die Corona-Krise führte zu einer Schliessung aller Coiffeurgeschäfte. Weil man sich nicht mehr die Haare schneiden

lassen konnte, nervten die vermeintlich langen Haare plötzlich gewaltig. Irgendwo im Haushalt liess sich ein elektrischer Haarttrimmer mit einem verschiebbaren Aufsatz auftreiben, ein billiges Ding. So kam die Mutter zum Einsatz als Coiffeuse. Der Igelchnitt des Sohns gefiel seinem Vater so gut, dass er sich überzeugen liess, sich auch die

Haare kürzen zu lassen – von seinem Sohn. Das Ergebnis sah wie beim Friseur aus – nur ohne warten, ohne zahlen und erst noch mit einigen Lachern. Jetzt in der Corona-Krise zu improvisieren eröffnet neue Welten und führt vielleicht auch zu neuen Gewohnheiten.

ala

Die schützende Negativität

Zu vorsichtig oder doch zu nachlässig? Viele Menschen in Fluntern schwanken derzeit hin und her, wie sie sich mit dem Alltag konfrontieren. Das menschliche Grundprogramm ist da hilfreich – aber nur bedingt.

Der Mensch ist auf Negativität programmiert. Der Sozialpsychologe Roy Baumeister, Professor an der Florida State University, führt diesen Umstand auf die Entwicklung des Gehirns zurück. Vor Tausenden Jahren galt es, Gefahren schnell zu erkennen, um überleben zu können. Die Konditionierung auf Negativität hat das Überleben gesichert. Sein Buch «The Power of Bad» (Die Macht des Schlech-

ten), das Baumeister mit John Tierney Ende Dezember in den USA veröffentlicht hat, zeigt auf, dass der Mensch sich nur auf das konzentriert, was schief läuft und in der Zukunft weiter schiefgehen wird. In einer Pandemie ist das ein guter Selbstschutz. Das hat aber einen hohen Preis, weil dadurch eine psychische Abwärtsspirale ausgelöst werden kann. Baumeister rät, für jede negative Bemerkung, zu der man sich gezwun-

gen sehe, sollten vier positive vorhanden sein – gegenüber sich selbst, Partnern, Kindern, Mitarbeitern, Nachbarn. Weiter schlägt er vor, sich in Erinnerungen positiv aufzuladen. Jüngste Forschungen hätten gezeigt, dass negative Gefühle beseitigt würden, wenn man in Nostalgie schwelge. In schöne Erinnerungen zurückzukehren löse einen positiven Effekt aus – auf Körpergefühl und Motivation.

ala

Einfach vergessen!

Die Corona-Krise hat zu erheblichen Einschränkungen im Alltag geführt. Das verursacht in Familienbeziehungen mehr Spannungen, weil zum Beispiel die Ansichten über Vorsichtsmassnahmen weit auseinandergehen. In solchen Zeiten hat Verzeihen eine zentrale Bedeutung.

Zugegeben, es ist schwieriger, Spannungen zu vermeiden, wenn Kinder nicht zur Schule können, Arbeitgeber Homeoffice anordnen und das wöchentliche Schwimmen, Yoga, Fitness oder Wellness nicht stattfinden kann. Solche Lebensumstände erhöhen das Konfliktpotenzial. Deshalb gilt es, jetzt eine aktive Bereitschaft zu pflegen, sich versöhnen zu

können. Der Psychologe Robert Enright beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Verzeihen. Er hat ein Modell entwickelt, um den Weg der Versöhnung zu gehen: Bewusst werden, was Verärgerung ausgelöst hat, Entscheidung fällen, zu verzeihen, Verständnis für die Gegenseite aufbringen und dann Schwamm drüber. So kommen Mitgefühl, Wohlwollen und Befriedigung über die eige-

ne Grosszügigkeit auf. Manchen fällt das leichter, anderen schwerer. Enright hat festgestellt: Je näher einem eine Person stehe, desto schwerer falle das Verzeihen. Deshalb rät er, es zu üben, indem man im Alltag möglichst oft Kleinigkeiten verzeiht. Es gebe drei Arten, so Enright, Tugenden zu lernen: Übung, Übung und Übung.

ala

Händewaschen ist besser, als sie zu desinfizieren

Die aktive Gefahr, sich mit dem Coronavirus COVID-19 anzustecken, hat zu einer gewaltigen Nachfrage nach Desinfektionsmitteln geführt, die vielerorts nicht mehr befriedigt werden kann. Gefragt sind vor allem desinfizierende Handgels. Sie nützen aber nur, wenn sie als viruzid gekennzeichnet sind, sonst schaden sie.

Derzeit verlassen viele ihre vier Wände nicht mehr ohne Handdesinfektionsmittel. Die aktive Gefahr, sich mit dem Coronavirus COVID-19 anzustecken, lässt nach Gels und Sprays greifen, sofern sie überhaupt verfügbar sind. Dass man sich aber über mit COVID-19 kontaminierte Flächen, also über Türgriffe, Lebensmittelprodukte oder Zeitungen, infizieren kann, ist bis heute nicht nachgewiesen. Über die Resistenz des Virus auf Oberflächen ist noch zu wenig bekannt. Bei der Kontaktinfektion, die auch als Schmierinfektion bezeichnet wird, werden Keime über eine Kette von Berührungen weitergereicht. Wenn zum Beispiel ein Coronavirus-Träger in die Hand niest, haften die Viren im Anschluss an der Handfläche. Gibt diese Person nun einem anderen Menschen die Hand,

können die Viren weiterwandern. Falls dieser Mensch danach seine Hand zum Mund, zur Nase oder an die Augen führt, kann er sich über die Schleimhäute mit dem Erreger anstecken. Der beste Schutz dagegen ist gründliches Händewaschen (20 Sekunden, alle Flächen).

Weit verbreitet ist aber die Meinung, es sei besser, sich die Hände zu desinfizieren, und zwar möglichst oft. Handdesinfektionsmittel töten in erster Linie sehr effektiv Bakterien ab. Triclosan ist der aktive Bestandteil zahlreicher Handdesinfektionsmittel, der eine Vielzahl von Mikroben wirksam entfernt. Aber dieser Inhaltsstoff regt ebenso effektiv die Entwicklung von antibiotikaresistenten Bakterien an, wie eine Studie 2018 ergeben hat. Schon 30 Tage Exposition gegenüber kleinen Mengen von Triclosan kön-

nen eine Multiresistenz gegen E. coli verursachen. Der Wirkstoff Triclosan wirkt zudem als Antiseptikum nur gegen Bakterien und Pilze, aber nicht gegen das Coronavirus.

Laut einer Studie der American Society for Microbiology aus dem Jahr 2019 ist die Verwendung von fliessendem Wasser und Seife zum Händewaschen wirksamer als Desinfektionsgel. Die offiziellen Richtlinien zum Schutz vor dem Coronavirus geben dem Händewaschen Vorrang. Für gesunde Menschen sei das regelmässige und gründliche Händewaschen mit Seife für mindestens 20 Sekunden die wichtigste Massnahme, um sich vor einer Ansteckung mit dem neuartigen Coronavirus zu schützen. **sh**



Quartierverein
Fluntern



«aus dem Quartier – fürs Quartier»:
Quartierverein und Nachbarschaftshilfe
Fluntern informieren über Angebote

Die **Nachbarschaftshilfe Fluntern** vermittelt zwischen Hilfesuchenden (z.B. fürs Einkaufen oder um den Hund ausführen zu lassen) und Freiwilligen:
Jetzt täglich: ☎ 079 617 92 40, fluntern@nachbarschaftshilfe.ch

Weitere Unterstützungen & Angebote, z.B.

Pick Fresh Zürichbergstr. 64: Grathauslieferung ☎ 044 261 45 22
zueri60plus.ch: Versorgung zu Hause ☎ 044 412 00 60
www.spar.ch/zamadihei: kostenloser Lieferservice ☎ 076 528 20 23
Blumen Vorderberg, Spyriplatz: ☎ 044 251 54 02
Pizzeria okay Italia, Take-away von Menü/Pizza: ☎ 044 251 20 81
«Lokal»: Facebook-Gruppe «Fluntern hilft sich»
Gewiss Ihre Nachbarinnen und Nachbarn – versuchen Sie's!
Selbständige & Kleinunternehmen: stadt-zuerich.ch/ku-nothilfe

Der **Quartierverein** ist für Sie da, auf www.zuerich-fluntern.ch:

- Machen Sie einen virtuellen Spaziergang durch Flunterns Gegenwart und Vergangenheit: die Galerien «einst & jetzt».
- Was Sie schon immer wissen wollten über die Kirche, das Spital, den Toblerplatz, das Fluntern im Eingemeindungsjahr 1893, über James Joyce, übers Tram; auch auf www.flunternerzaehlt.ch.
- Lesen Sie von starken Frauenpersönlichkeiten aus oder in Fluntern.



**Zuhause bestellen,
nach Hause liefern,
zuhause bezahlen**

044 261 22 33
se.toblerplatz@spar.ch

Wir sind für Sie da, Ihre

Anna Wilhelm Detailhandel GmbH
Toblerplatz
8044 Zürich



**WIR HELFEN-
SIE BLEIBEN ZUHAUSE!**

#ZÄMÄDIHEI

Im Kampf gegen COVID-19 wollen wir unseren Beitrag leisten.
Wir stellen Ihnen für Ihre Bedürfnisse die richtigen Helfer zur Seite.



Migros und Pro Senectute lancieren einen Einkaufsservice für Risikogruppen.



MIGROS

**PRO
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER

Sie gehören zur Risikogruppe? Bitte bleiben Sie zu Hause.

Heimlieferservice für Lebensmittel

Freiwillige Helferinnen und Helfer bringen Ihnen Ihre Einkäufe bis vor die Haustüre.

Bestellen Sie jetzt auf www.amigos.ch

Die Website verbindet Menschen der Risikogruppe mit gesunden Personen, die gerne Nachbarschaftshilfe leisten wollen.

Mehr Informationen erhalten Sie auf: www.amigos.ch



Migros und Pro Senectute lancieren einen Einkaufsservice für Risikogruppen.

Alle Personen ab 65 Jahren sowie Menschen, welche der Risikogruppe angehören sind besonders gefährdet, sich mit dem Coronavirus anzustecken. Aus diesem Grund sollten sie in der aktuellen Ausnahmesituation zuhause bleiben und nicht selber einkaufen gehen.



Migros und Pro Senectute lancieren einen Einkaufsservice für Risikogruppen.



MIGROS

**PRO
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER

Freiwillige Helfer gesucht

Heimlieferservice für Lebensmittel

Du bist gesund und willst helfen?
Lade die **Amigos-App** runter und registriere Dich noch heute als «Bringer».

Die App verbindet Menschen der Risikogruppe mit gesunden Personen, die gerne Nachbarschaftshilfe leisten wollen.

Nähere Informationen findest Du auf der **Amigos-App**.



Deshalb startet die **Migros** gemeinsam mit **Pro Senectute** eine neue Möglichkeit zur Nachbarschaftshilfe und bietet einen kostenlosen Heimlieferservice für Lebensmittel an. Die Nachbarschaftshilfe ist kostenlos. Die Bezahlung der Einkäufe funktioniert bargeldlos. Als Besteller können Sie freiwillig Ihrem «Bringer» ein digitales Trinkgeld überweisen.



www.amigos.ch



MIDAS COLLECTION



Midas Verlag AG
Dunantstrasse 3
CH 8044 Zürich

Bestellung per Mail:
kontakt@midas.ch

IHR BUCHVERLAG
AM TOBLERPLATZ

MODE | STIL



Josh Sims
Männer mit Stil
192 Seiten, Broschur, vierfarbig
ISBN 978-3-907100-50-9, sFr. 44.-



Iris Apfel
Stil ist keine Frage des Alters
176 Seiten, Hardcover, vierfarbig
ISBN 978-3-03876-146-4, sFr. 33.-

SACHBUCH



Mike Berners-Lee
Es gibt keinen PLANET B
320 Seiten, Hardcover, 2-farbig
ISBN 978-3-03876-530-1, sFr. 33.-

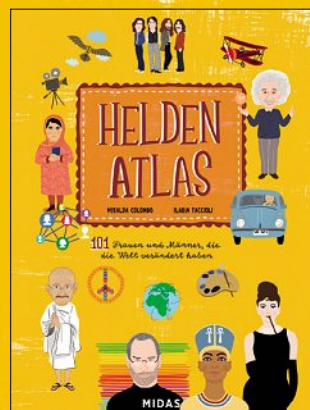


Pritchard / Nourmand
FOTOGRAFEN
288 Seiten, Hardcover, Prachtband
ISBN 978-3-03876-125-9, sFr. 65.-

KINDER-SACHBUCH



Jake Williams
Darwins grosse Reise
96 Seiten, Hardcover, ab 6 Jahren
ISBN 978-3-03876-151-8, sFr. 28.-



Colombo / Faccioli
Helden-Atlas
96 Seiten, Hardcover, ab 6 Jahren
ISBN 978-3-03876-150-1, sFr. 33.-

KUNST FÜR KINDER



Michael Bird / Kate Evans
Vincent's Sternennacht
336 Seiten, Hardcover, ab 8 Jahren
ISBN 978-3-03876-100-6, sFr. 37.-



David Hockney / Martin Gayford
Die Welt der Bilder - für Kinder
128 Seiten, Hardcover, ab 8 Jahren
ISBN 978-3-03876-144-0, sFr. 28.-

Corona-Spuren im Garten

Die Gärtner bleiben gezwungenermassen auf ihrer Ware sitzen. Sie dürfen keine Setzlinge verkaufen. Im Kanton Aargau ist jedoch der Verkauf von Lebensmittelpflanzen erlaubt worden. Das eröffnet neue Möglichkeiten – Gemüse und Kräuter statt Blumen im Garten oder auf dem Balkon.

Der Kanton Aargau hat Mitte März den Verkauf von Lebensmittelpflanzen zugelassen. Viele Betriebe machen nun Hauslieferungen. Einzelne Gärtnereien haben einen Verkauf mit genügend Kundenabstand organisiert. Die Corona-Krise stellt die ganze Gärtnereibranche

vor grosse Herausforderungen. Denn die Gewächshäuser sind derzeit voll mit unverkäuflichen Pflanzen. Sie müssen nun entsorgt werden, um Platz für neue Kulturen zu schaffen – für das Geschäft nach der Corona-Krise. Wo Lebensmittelpflanzen verkauft werden dürfen, bedeutet das für

die Gärtnereibetriebe eine kleine Erleichterung. Im Angebot sind Salat-, Kräuter- und Früchte-Setzlinge. Das ermöglicht Gartenarbeit und da und dort auch ein neues Pflanzenkonzept. **cm**

Ab auf den Vitaparcours

Hinter der Masoala-Halle befindet sich in der Forrenweid ein schöner Vitaparcours, der sich für Anfänger gut eignet. Denn die Strecke beträgt nur 2,2 Kilometer mit einer Höhendifferenz von 50 Metern.



In Deutschland werden die Vitaparcours Trimm-Dich-Pfade genannt, was genau zum Ausdruck bringt, um was es geht: um Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination und Kraft. Da aufgrund der Corona-Krise die meisten Anbieter von Sportkursen geschlossen haben, offeriert sich ein Vitaparcours als optimale Alternative. Optimal, weil körperliche Betätigung mit Rausgehen in die Natur gekoppelt ist. Das tut dem Kör-

per und dem Geist jetzt besonders gut, vor allem dann, wenn die Decke zu Hause auf den Kopf zu fallen droht. Kein Vitaparcours fordert Höchstleistung, denn jeder und jedem ist selbst überlassen, wie viel bei welchem Tempo absolviert wird. In der Regel ist man dabei auch ganz für sich, frei von beobachtenden Blicken – im Gegensatz zum (jetzt geschlossenen) Fitnesscenter. **sh**

Äussere Begrenzung, innere Öffnung

Die Corona-Krise zwingt dazu, soziale Kontakte erheblich zu reduzieren. Das macht deutlich, wie wertvoll Begegnungen und Gespräche sind und wie sie fehlen, wenn sie unterlassen werden müssen. Die Alternativen.

Christiane Woopen ist als Philosophin und Medizinerin die Vorsitzende des Europäischen Ethikrates. Sie spricht bei den Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus von einem Wegbrechen von Strukturen, die Sicherheit vermitteln. Deshalb seien jetzt Kreativität und Widerstandskraft gefordert. Die Ethikerin glaubt aber, dass im erzwungenen Rückzug ins Private auch viel Positives und Kreatives

an Unterstützung und Zuwendung entstehe. «Die äussere Begrenzung geht mit innerer Öffnung einher.» Entscheidend ist somit für die kommenden Wochen die Widerstandskraft, reduzierte oder gar gänzlich fehlende Sozialkontakte auszuhalten. Es gilt deshalb die Kreativität zu generieren, das Fehlende mit innerem Reichtum zu kompensieren. Natürlich kann man sich vor den Fernseher setzen, die neusten Entwicklungen in der

Corona-Krise verfolgen, sich von Filmen unterhalten und von Krimis ablenken lassen. Aber da fehlt die Herzenswärme. Freunden oder Bekannten schreiben ist eine bessere Lösung, ob per Mail oder Brief, spielt keine Rolle. Sobald man sich nämlich schreibend an einen Menschen richtet, kommt etwas zum Fliessen, was guttut. Das Gleiche ereignet sich nochmals bei der Empfängerin oder beim Empfänger bei der Lektüre. **ala**

Trotz Corona-Krise jeden Tag ein Museumsbesuch

Das Vergnügen, in einem Museum herumzuwandern, ist unvergleichlich. Derzeit ist das in dieser Form nicht möglich, in einer anderen aber schon. Was die Websites der wichtigsten Museen der Welt bieten, kommt nämlich einem solchen Erlebnis immer näher. Hier eine Auswahl.

sh

Britisches Museum, London

Das 1753 gegründete Museum stellt einen bedeutenden Zeugen der Menschheitsgeschichte dar. Es zeigt über acht Millionen Werke, darunter den entscheidenden Schlüssel zur Entzifferung von Hieroglyphen: den Stein von Rosetta. Viele Werke können online betrachtet werden, dazu zählen zahlreiche einzigartige Stücke aus den antiken römischen Städten Pompeji und Herculaneum. Auf der Website sind derzeit über zwei Millionen Werke mit einer Million Bildern verfügbar.



<https://bit.ly/39p3mnP>

Der Louvre, Paris

Das Museum schlechthin mit der weltweit höchsten Besucherzahl (über zehn Millionen pro Jahr). Mit etwas Geduld kann man einen 360-Grad-Blick im Inneren des Louvre genießen. Sehr gut sind die kostenlosen Online-Führungen in der ägyptischen Antikenausstellung.



<https://bit.ly/3bCSHaN>

Die Vatikanischen Museen, Rom

Zunehmend überlaufen, aber jetzt geschlossen. Die Vatikanischen Museen sind der wohl berühmteste Museumskomplex der Welt und verzeichnen knapp sieben Millionen Besucher pro Jahr. Er wurde im 16. Jahrhundert während des Papsttums von Julius II. gegründet. Seitdem haben die Museen eine endlose Sammlung von klassischer Kunst und Skulpturen aufgenommen, die von verschiedenen Päpsten im Laufe der Jahrhunderte in Auftrag gegeben wurden. Zu den Vatikanischen Museen gehört die Sixtinische Kapelle – einer der wertvollsten Schätze des Vatikans und der Welt. Die Sixtinische Kapelle ist sowohl für Michelangelos Deckenmalereien bekannt, aus denen das berühmte «Jüngste Gericht» hervorsticht, als auch dafür, dass sie seit 1870 der Ort der Wahl der Päpste ist. Sie kann über einen virtuellen Rundgang mit 360-Grad-Technologie besichtigt werden.



<https://bit.ly/39th3Ij>

Nationalgalerie der Kunst, Washington, D.C.

Das 1937 gegründete Museum bietet online eine grosse Multimedia-Sammlung, die Videos, Podcasts und sogar thematische Serien umfasst. Es ist eine Art «Netflix der Kunst». Die Musikabteilung der Nationalgalerie veröffentlicht jeden Monat einen hervorragenden Podcast.



<https://bit.ly/2wN34Kk>

Prado-Museum, Madrid

Technisch gesehen ist der Prado eine Gemäldegalerie. Sie stellt Werke bedeutender spanischer, italienischer und flämischer Künstler aus, vor allem Velázquez und Goya. Insgesamt besteht die Sammlung aus 8600 Gemälden und über 700 Skulpturen. Die Datenbank der Website zeigt 5738 Objekte, die auf verschiedene Weise gefiltert werden können: nach Autor, Thema, Datum, Schule.



<https://bit.ly/2UuOMst>

Das Metropolitan Museum of Art, New York

Das als «The Met» bezeichnete Museum ist das grösste und bedeutendste Museum in den Vereinigten Staaten. Der Museumskomplex enthält mehr als zwei Millionen Kunstwerke. Eine preisgekrönte Serie von sechs kurzen Videos, die mit einer 360-Grad-Kugeltechnologie gedreht wurden, ermöglicht den Betrachtern ein erstaunliches Eintauchen in die Kunst und Architektur des Met.



<https://bit.ly/2Jq5p0u>

Die Uffizien, Florenz

Die Uffizien umfassen neben den berühmten Galerien auch den Vasari-Korridor, die Sammlung des Palazzo Pitti und den Boboli-Garten. Deshalb haben die Uffizien schon früh begonnen, das Onlineangebot auszubauen. Die Rubrik «Hypervisionen» bietet eine Vielzahl von interessanten Multimedia-Elementen.



<https://bit.ly/2UqAgAm>